



Circolo del Ministero
degli Affari Esteri

VERNISSAGE

15. April 2016

Lore Bert zum 80. Geburtstag in ROM !

»Im Banne der Kulturen – Fragile Werte«

›Circolo del Ministero degli Affari Esteri‹

Sehr geehrter Herr **Botschafter Alessandro Vattani**,
sehr geehrter Herr **Botschafter Dr. Hinrich Thölken**,
sehr geehrter, lieber Freund **Botschafter Umberto Vattani**,
sehr geehrte Mitglieder und Ehrengäste des Circolo,

liebe Freunde der Kunst, Sammler und Weggefährten von Lore Bert, die Ihr hierher nach Rom gekommen seid, um zu Ehren von **Lore Bert** mit uns diese wunderbare Ausstellung von *Masterpieces* der Künstlerin in diesem herrlichen und bedeutenden Ambiente des berühmten ›Circolo del Ministero degli Affari Esteri‹ zu eröffnen. Sie alle möchte ich hier auf das Herzlichste begrüßen !

Die hier im ›Circolo‹ gezeigte Ausstellung von Bildobjekten ist der Auftakt einer **Wanderausstellung** (bis 2018) von **Lore Bert** durch mehrere nationale und internationale Ausstellungsinstitute in Europa (Italien, Polen, Deutschland, Schweiz), den USA und Mexiko.

Sie trägt den Obertitel *»Im Banne der Kulturen – Fragile Werte«*. Das Thema ist entstanden in Reaktion auf die Zeichen der Zeit. Die Welt ist in Unruhe und Bewegung, der Zerstörung ausgesetzt, versinkt (an vielen Stellen) im Chaos. Viele Werte zerbrechen, materielle wie ideelle. Die Künstler suchen nach bildnerischen Ausdrucksformen um ihrer Erschütterung Form zu geben. Lore Bert's Kindheit war bestimmt von Krieg und Zerstörung; sie weiß um das Leid, hat viele Heimatlose erlebt. Ihre Antwort ist nicht, alles möglichst stabil zu machen, sondern die Sensibilität für die **Verletzbarkeit von Menschen, die Fragilität von Werten** (im weitesten Sinne) zu wecken.

Zerbrechlichkeit bedeutet zwar Gefährdung, aber zugleich Freiheit und Kostbarkeit. Lore Bert's Kunst ist ein Plädoyer für Behutsamkeit, miteinander und füreinander, zugleich ist sie ein Plädoyer für den ›Dialog der Kulturen‹. Bei ihren internationalen Ausstellungs-Projekten hat sie gelernt, 'das Andere' als Bereicherung und nicht als



Circolo del Ministero
degli Affari Esteri

Bedrohung zu empfinden. So hat sie immer auch etwas aus der Kultur, Geschichte oder Örtlichkeit des jeweiligen Landes in die betreffende Ausstellung integriert. Das will und wird sie auch bei dieser internationalen Ausstellungsreihe tun.

In [Rom](#) präsentiert Lore Bert im wesentlichen großformatige Bildobjekte aus Japanpapier über Holz unter Plexiglas mit Blattgold, die an sogenannte ›Pavimenti Veneziani‹ erinnern. Lilien, Oktogone, Quadrate, perspektivische Kuben. Es sind archetypische Formen und Strukturen, die in vielen italienischen Palästen zu finden sind. Es sind vertraute Ornamente und Elemente, die in der eigentümlichen Anordnung und Materialität von Lore Bert eine neue Wahrnehmungs-Dimension bekommen. [Vertrautes wird andersartig präsentiert, damit das Andersartige vertraut wird.](#)

[Lore Bert's Kunst](#) bedeutet 'nichts', jedenfalls nichts Bestimmtes im hermeneutischen Sinne, und will auch keine Fragen beantworten. In stiller Behutsamkeit will sie aufmerksam machen; aufmerksam auf die Verletzbarkeit von Menschen und Werten einerseits, doch zugleich auf die Schönheit und Kostbarkeit der (unterschiedlichen) Menschen, Werte und Kulturen, auch Religionen andererseits.

[Charakteristisch](#) für das Schaffen der am 2. Juli 1936 in Gießen geborenen Lore Bert ist das Arbeiten mit [fernöstlichen Papieren](#) aus Japan, Nepal, Korea und China – gelegentlich auch Papyrus aus Ägypten – , die meist eine räumliche Dimension einnehmen. Die Collagen, Bildobjekte, Transparente und Skulpturen, die seit Beginn der 80er Jahre entstehen, wenig später auch Installationen bis hin zu ganzen Papierräumen und [Environments](#), belegen das Interesse der Künstlerin an Material und Form, aber zugleich an Raum und Umgebung. Papier ist ihr bevorzugter Werkstoff, aber spätestens seit Mitte der 90er Jahre tritt das [Licht](#) als weiteres gestalterisches Element hinzu. Es entstehen Environments mit Neonschrift und Neonröhren, wenig später bereits in Form orientalischer Zahlen, und Neon-Kugeln, bis hin zu ganzen Lichträumen.

Bis 2015 wurden in Europa, Asien, Afrika, Arabien und Amerika [mehr als 125 Räume](#) ([›Environments‹](#)) in öffentlichen Institutionen realisiert. Konstruktive Formen, Geometrie, Architekturelemente, Ornamente, Zahlen und Buchstaben bilden ihr Formen-vokabular. Geistes- und Natur-Wissenschaften, philosophische und poetische Schriften (von Kant, Goethe und Rilke, von Goodman und Quine, von Macchiavelli und Dante), Mathematik (Cantors *Mengenlehre*) und logische Zusammenhänge (*Wahrheitstafeln*), abstrakte Eigenschaften, universelle Relationen und das Absolute in seiner poetischen Schönheit den geistigen Inhalt ihrer Arbeit.

Lore Bert, die in Darmstadt ihre Kindheit verbracht hat und aufgewachsen ist, bevor sie nach [Berlin an die ›Hochschule für Bildende Künste‹](#) ging, um bei dem Bildhauer Prof. Hans Uhlmann zu studieren, der ihre Liebe zum Räumlichen weckte, hat in den



Circolo del Ministero
degli Affari Esteri

letzten 40 Jahren mehr als 250 Ausstellungen in 26 Ländern gezeigt, darunter über 40 Museumsausstellungen. Mehrfach war sie an *Biennalen* vertreten, 1999 Ehrenkünstlerin der *Biennale in Sharjah* (Vereinigte Arabische Emirate), 2011 war sie Ehrenkünstlerin der *Biennale in Izmir* (Türkei), 2013 hat sie an der 55. *Kunstbiennale in Venedig* im Museum Correr einen ›Evento Collaterale‹ präsentiert, der mehr als 105.000 Besucher brachte und als eines der **TOP 10 Kulturereignisse** in ganz Italien in diesem Sommer ausgezeichnet wurde. Ihr Werk befindet sich in zahlreichen Museen und öffentlichen Sammlungen und ist in mehr als 110 Katalogen und Büchern dokumentiert. Heute lebt und arbeitet Lore Bert in Mainz und Venedig.

Da wir ja hier im ›Circolo‹ sind noch ein paar Worte zu Lore Bert und ihre diplomatischen Beziehungen:

Wir freuen uns sehr, dass Lore Bert hier im Circolo, wo so viele diplomatische Beziehungen eine Rolle spielen, ihre Ausstellung präsentieren kann, und wir freuen uns auch sehr, dass von so hochkarätigen Persönlichkeiten ihre Ausstellung eröffnet wird.

Der ›**Dialog der Kulturen**‹ ist für Lore Bert ein wichtiges Thema. Bei ihren Reisen und Ausstellungen um den Erdball, hat sie sich auf die unterschiedlichsten Kulturen eingelassen, hat diese in ihren Werken verarbeitet, hat den Menschen in den verschiedenen Ländern und Kontinenten damit die Hand gereicht, die Hand zu **Frieden und Verständigung**. Sie hat mit ihrer Kunst, die so gar nicht national ist, Türen geöffnet und den Dialog möglich gemacht. So ist auch sie in gewissem Sinne eine Botschafterin, eine ›Botschafterin zwischen den Welten‹.

Immer wieder haben uns bei den rund 250 Ausstellungen in 26 Ländern auf sämtlichen Kontinenten auch die Goethe-Institute und Botschaften unterstützt. Das war schon 1985 in Kanada so, als sie für 2 Monate ein Atelier in **Montreal** hatte, um dort für eine Ausstellung zu arbeiten, aber auch 1989 in **Korea** und 1992 in Nepal.

Schön war, dass wir den Botschaftern gelegentlich einige Jahre später an anderen Orten wieder begegneten. So hat beispielsweise **S.E. Dr. Martin Schneller**, der 1992 die Ausstellung von Lore Bert in **Kathmandu** eröffnete, 1998 auch die Eröffnungsrede zu Lore's Ausstellung in der ›Cultural Foundation‹ in **Abu Dhabi** (UAE) gehalten.

Die Ausstellung 1995 im ›Palacio Nacional‹ de **Sintra** (Portugal) wurde ebenso vom amtierenden Deutschen Botschafter eröffnet wie Lore's Ausstellung 2006 im National-Museum in Breslau (Polen).

An der Ausstellung 1996 in der berühmten ›Echnaton Gallery‹ in **Kairo**, dem dortigen



Circolo del Ministero
degli Affari Esteri

Museum für Moderne Kunst, nahmen nicht nur Botschafter und Goethe-Instituts-Leiter teil, sondern der Kulturminister Ägyptens, **S.E. Farouk Hosni** (der sicherlich einigen hier, zumindest den Römern aus seiner Zeit in Rom ein Begriff ist), hat eine berührende Laudatio zu Lore Bert gehalten.

Bei ihrer Ausstellung 1997 in [Los Angeles](#) begegneten wir auf schmunzelnde Weise dem Deutschen Generalkonsul. Es war keine Einzelausstellung und es gab auch keine Reden, aber die Begegnung war ausgesprochen freundlich und der Generalkonsul sehr zuvorkommend und hilfsbereit

Seit der Ausstellung 1997 in Island hängt ein Kunstwerk, ein wunderschöner *Türkisfarbener Kreis* von Lore Bert in der Deutschen Botschaft in [Reykjavik](#).

Zur Themen-Ausstellung »Wasser – Sand – Weite« im [Sharjah](#) Art Museum (UAE) 2002, waren neben dem Deutschen Botschafter, sämtliche Botschafter der verschiedenen beteiligten Nationen der Künstler zur Vernissage anwesend, natürlich auch der Italienische, der Niederländische, der Spanische ... und sämtliche Minister des Emirates. Es war eine sehr ehrenvolle Veranstaltung !

Leider konnten wir im selben Jahr nicht persönlich in den Irak reisen, obgleich Lore Werke für die Ausstellung in [Bagdad](#) zur Verfügung gestellt hatte (die heute wegen des bald darauf ausgebrochenen Krieges leider verschollen sind). Der damalige irakische Kultur-Minister hatte Lore Bert eindringlich gebeten, bei der Ausstellung »*Arts fort the Mankind*« im Saddam Art Center mitzuwirken, und sie sagte zu. Ursprünglich war geplant, dass wir nach Jordanien fliegen und von dort mit Botschaftskurier nach Bagdad gebracht werden sollten. Leider konnten wir zu der Zeit wegen zahlreicher wichtiger Termine in Deutschland nicht dorthin; heute bereuen wir das sehr, denn so gerne hätten wir die mesopotamische Wiege der Menschheit einmal besucht und die historischen Orte angesehen... Jetzt ist das so nicht mehr möglich.

Auf Einladung **S.H. Sheikh Dr. Sultan Bin Mohammed Al Qasimi**, Mitglied des Obersten Rates der Vereinigten Arabischen Emirate und Emir von Sharjah fand auch die umfangreiche Retrospektive von Lore Bert zu ihrem 70. Geburtstag im [Sharjah](#) Art Museum statt. 333 Werke wurden in 36 Sälen auf mehr als 2.000 qm präsentiert.

Als 2007 im Rahmen der Wanderausstellung zu Lore's 70. Geburtstag mit dem Titel »*Stationen*« ihre Ausstellung in der ältesten Medressa (Koran-Schule) in [Sarajevo](#) stattfand, lud der **Großmufti Reisu-l-ulema Dr. Mustafa Efendi Ceric** von Bosnien und Herzegowina (der übrigens auch ein Freund Sheikh Sultans ist) die Künstlerin zu einem ehrenvollen Abendessen mit den berühmtesten Persönlichkeiten des Landes. Unter den Gästen waren auch der Botschafter und der Goethe-Instituts Leiter, der



Circolo del Ministero
degli Affari Esteri

eine aus Wiesbaden, der andere aus Mainz ! (Wenn das mal keine Völker-
verständigung ist ...?!)

2013 als Lore Bert bei ihrer ehrenvollen und höchst erfolgreichen Teilnahme an der **55. Kunstbiennale in Venedig** in den Prunksälen der ›Biblioteca Nazionale Marciana‹ das Gesamtkunstwerk »*Kunst und Wissen – der Geist des Ortes in den platonischen Werken*« präsentierte, wurde zeitgleich im COE (›[Council of Europe](#)‹) – auf der anderen Seite des Markusplatzes in Venedig – der Zyklus »*Europa – Identität in der Differenz*« gezeigt, der die 47 Mitgliedstaaten des Europa-Rates in unhierarischer Gleichwertigkeit, gewissermaßen als Mitglieder einer 'Großfamilie' beschreibt. Die Ausstellung wurde anlässlich des Europafestes mit einer Großzahl an Botschaftern, Konsulen und Gesandten eröffnet und es ist uns eine große Freude, dass heute, auf Initiative von unserem lieben Freund **Umberto Vattani**, dieser bedeutende Zyklus in der ›Venice International University‹ auf der Insel San Servolo in Venedig, weiterhin für die Öffentlichkeit sichtbar bleibt.

Bevor wir uns nun im September diesen Jahres mit der Ausstellung von Lore Bert in [Mexiko](#) an einen weiteren Kontinent heran tasten, wo höchstwahrscheinlich auch wieder die Deutschen Botschaften und Kulturinstitute eine Rolle spielen werden, wollen wir heute erst einmal den Nachmittag und Abend zusammen mit der Künstlerin und Ihnen, liebe Gäste, in diesem wunderbaren ›[Circolo](#)‹ in Rom genießen!

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit !

Dr. phil. Dorothea van der Koelen
Vorsitzende der ›van der Koelen Stiftung
für Kunst und Wissenschaft‹ in Mainz